

Auf den Wotsch!

Ein Vegetationsbild aus Südsteiermark.

Von Dr. Josef Murr.

II. *)

Die üppigen Büsche der *Primula acaulis* Jacq. sind bereits vollkommen abgeblüht; *Cyclamen europaeum* L. dagegen, die herrliche Zierde des Laubwaldes, ist noch nicht in das Knospenstadium eingetreten. Zwischen mannigfach wechselnden Blattpflanzen, wie *Thesium montanum* Ehrh., *Euphorbia amygdaloides* L., *Asarum*, *Mercurialis perennis* L. und *M. ovata* Sternberg erfreuen uns die drei heimischen Arten der *Cephalanthera*; auch die *Neottia* findet hier im schattigen Waldesgrunde das ihr zusagende Standquartier; nur sehr vereinzelt begegnen uns die schöne *Orchis pallens* L. und die unscheinbare *Epipactis microphylla* Sw. Von den Gräsern des Hochwaldes finden wir hier bereits *Milium effusum* L., *Bromus asper* Murr. und *Festuca silvatica* Vill. vertreten. Allmählich wird der Waldgrund mit dem mehr und mehr sich einmischenden Nadelholz pflanzenärmer; nur die zarten Halme von *Melica uniflora* Retz. erregen hier unsere Aufmerksamkeit. Doch bald lichtet sich die Waldung mehr und mehr, je näher wir der freundlichen Wiesenmatte von St. Nicolai kommen. Mannigfaches Laubgesträuch begleitet den Weg; neben *Sorbus torminalis* Crantz, *Acer campestre* L., *Prunus avium* L., *Rhamnus cathartica* L. u. a. fällt uns besonders blühende *Staphylea pinnata* L. in die Augen.

Auch der Kräuterwuchs wird mit der reichlicheren Humusbildung wieder mannigfaltiger und üppiger, besonders dort, wo wir aus dunklen Waldesgrunde bereits in die sonnige Bergwiese hinaustreten. Überall erblicken wir hier zwischen dem Gesträuche die schmalen Schwertblätter der *Iris graminea* L. und wohl noch einzelne ihrer ansehnlichen hellblauen Perigone. Zartblättrige Doldenblütler, wie *Peucedanum austriacum* Koch und spärlicher auch das subalpine *Chaerophyllum hirsutum* Vill. (= *Villarsii* Koch) umsäumen den Rand des die Wiese einfassenden Gebüsches, in das sich hier auch mehrfach junge Sträucher von *Quercus Cerris* L. mischen. Den farbenprächtigsten Schmuck des Wiesenrandes bilden in vorgerückterer Jahreszeit *Dianthus barbatus* L. und *Melampyrum nemorosum* L., denen sich in üppiger Fülle besonders halbstrauchige und krautartige Schmetterlingsblütler wie *Cytisus nigricans* L., *C. sagittalis* Koch, *Genista germanica* L. und *G. tinctoria* L. (manchmal der *G. ovata* W. K. sich nähernd), sowie *Trifolium medium* L., *T. rubens* L. und *T. ochroleucum* L. zugesellen¹⁾. Auf dem benachbarten Wiesenplane wächst in reichlicher Menge *Cirsium pannonicum* Gaud.; im übrigen zeigt die Flora der freundlichen Matte dieselbe Zusammensetzung, wie wir sie unmittelbar über Pöltschach beobachtet haben, nur dass der montane Charakter hier noch deutlicher zu Tage tritt. Neben *Ornithogalum pyrenaicum* L. bedingen *Anthericum ramosum* L., die bergliebende *Hypochaeris maculata* L., *Prunella grandiflora*

*) I. vergl. S. 113—115 d. Jahrganges.

¹⁾ Die hier erwähnten Arten sind für die Flora sonniger Wald-
ränder in Südsteiermark überaus charakteristisch.

Jacq., *Gentiana cruciata* L., *Polygala comosa* Schrank und die schon genannten Kleearten mit *Orobanche cruenta* Bertol. — auch *Orobanche Galii* Duby findet sich vereinzelt — unter den Gräsern besonders hochhalmige *Festuca heterophylla* Hke. den Gesamteindruck des lieblichen Pflanzenteppichs.

An dem hinteren der zwei Gehöfte, die neben einer geräumigen Kapelle den Weiler St. Nicolai ausmachen, stehen zwei kräftige, schön entwickelte Bäume von *Quercus Cerris* L. neben mehreren Kastanienbäumen. Wir verfolgen von hier den breiter werdenden Weg, der sich bald nach links der Südseite des Berges zuwendet. Es wiederholen sich hier fast durchweg die bereits am Aufstiege beobachteten Pflanzenarten, *Lamium Orvala* L., *Stachys alpina* L., *Cirsium Erisithales* Scop., einzelne *Achillea tanacetifolia* All., auf Waldesgrund besonders *Dentaria bulbifera* L., *Circaea lutetiana* L. und, leicht zu übersehen, *Epipactis microphylla* Sw.

Von strauchartigen Gewächsen erfreuten uns besonders die niedere *Rosa gallica* L. mit ihrer reichen Menge sattpurpurner Blumenkronen. Wir verlassen bald den gegen Sauerbrunn führenden Weg, da wir bereits an den Heimweg denken müssen und steigen an der Südseite des Berges durch eine Waldschlucht aufwärts. An zerstreuten Steinblöcken gedeihen üppige Büsche der Hirschzunge, am Boden windet sich einzelner *Tamus communis* L. dahin. Wir stehen bald an einem der den Berg mit Unterbrechungen quer durchziehenden Felsenbänder. Aus den Ritzen des Kalkgesteins spriesst *Moehringia muscosa* L. und das zarte Blattwerk von *Thalictrum saxatile* Schleicher; auf den Felsen selbst sammeln wir hier zum erstenmale in Gesellschaft der *Centaurea axillaris* Willd. die Charakterpflanze der Felspartieen des Wotsch, *Erysimum carniolicum* Doll.

Wir wenden uns wieder nach dem Kamm des Berges hinüber, wo ganz vereinzelt die weissblühende Spielart von *Cephalanthera rubra* Rich. zu finden ist.

Im Verlaufe des sanft ansteigenden, reich begrastem Kamme treffen wir wieder auf üppige und zahlreiche *Achillea tanacetifolia* All., unter den Sträuchern verkündet uns *Lonicera alpigena* L., dass wir bereits eine beträchtlichere Gebirgshöhe erreicht haben.

So wenden wir denn unsere Schritte wieder thalwärts der lieb gewonnenen Matte von St. Nicolai zu, zuerst über felsiges, sonniges Terrain, auf dem uns allenthalben die goldgelben Blumen des *Erysimum carniolicum* Doll. entgegenlachen, dann durch dichten Buchenwald, dessen Flora wir bereits am Aufstiege kennen gelernt haben.

Linz, am 31. März 1895.

Ein Beitrag zur Flora von Galizien und der Bukowina.

Von Prof. Br. Blocki in Lemberg.

II. *)

Valeriana bijuga Simk. (Von *V. tripteris* L. wohl spezifisch verschieden.) Bergwälder in Starzawa b. Chyrów. Die echte *V. tripteris* L.

*) I vgl. S. 67—69 d. Jahrg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Auf den Wotsch! Ein Vegetationsbild aus Südsteiermark 132-133](#)